



Seminararbeit

**Vernetzungsbeispiele von
SDG 1: Keine Armut
SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion
SDG 15: Leben an Land**

erstellt im Rahmen der Lehrveranstaltung

**Grüne Pädagogik und Bildung für nachhaltige
Entwicklung**

SS 2019

von

Michaela Haider

Matrikel Nr. 01681230

Sissy Pirafelner

Matrikel Nr. 01680982

Thomas Schrammel

Matrikel Nr. 01680986

AP240 - 2016/2017

Vorwort

Im Zuge der Lehrveranstaltung durften wir drei (Michaela, Sissy & Thomas) zu einer Gruppe formieren. Wie wir bereits in den persönlichen Reflexionen vermerkten, standen wir alle zu Beginn vor einer sehr großen Herausforderung. Doch die Vernetzung war für uns alle relativ schnell klar. So wurde die Vernetzungsaufgabe anhand des Beispiels Apfel verwirklicht. Bei den anderen Aufgaben ging es uns ähnlich bezüglich der Ideenfindung: Kleine „Gedankenketten“ der Teammitglieder verhalfen uns blitzartig zu sehr kreativen Ideen. Die ausführliche Umsetzung und Dokumentation war mit sehr viel Aufwand verbunden, doch die Arbeit im Team motivierte uns riesig. Wenn wir nun auf unsere Einzelarbeiten und auf unsere Teamarbeiten zurückblicken, kommen wir alle auf einen gemeinsamen Schluss:

Unsere Teamarbeit ist uns besonders gut gelungen und glänzt vor kreativen Ideen, da wir kollaborativ zusammenarbeiten konnten. Auf unsere Einzelarbeiten sind wir zwar ebenso stolz, doch hier merkten wir wieder einmal, dass pluriliterales Lernen im Team besonders effektiv ist.

Michaela, Sissy, Thomas

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Vernetzungsmethoden	4
1.1. Apfelvideo	4
Aufgabenstellung:	4
(Alternativvorschlag: Die Lernenden erstellen selbst ein Video zu den 3 SDGs.)	4
1.2. Apfelverkostung	5
1.3. Diskussionsrunde Rollenspiel	8
1.4. Vernetzungswürfel	13
1.5. Mystery	16
2. Reflexion Michaela Haider	20

1. Vernetzungsmethoden

1.1. Apfelvideo

Aufgabenstellung:

<https://www.powtoon.com/online-presentation/c0IMpwUmlYJ/?mode=movie>

Gemeinsam mit den SchülerInnen wird das untenstehende Video angesehen. Dies wurde mit powtoon, eine kostenlose Onlinesoftware zum Konfigurieren von Videos erstellt. Nach dem Video bietet sich ein kurzes Review an, um wichtige Dinge kurz zu wiederholen.

Die Lernenden recherchieren mithilfe eines Plakats, wo alle SDGs aufgelistet sind, welche SDGs enthalten sind.

https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Bildung/Jahresthemen/SDG_Platat_Sujet2.pdf

Bei dieser Aufgabe ist es sehr empfehlenswert die Aufgabe 1.2. anzuschließen.

Zeitaufwand: ca. 15 Minuten

Methodenbegründung und Anmerkung:

Diese Methode zielt vor allem auch affektive Lernprozesse ab. Im Sinne der Grünen Pädagogik spricht man von Konfrontation mit der Problemstellung. Die Emotionen der Lernenden werden angesprochen und sie werden sich der Komplexität des Problems Biodiversität bewusst. Es ist definitiv die Interdisziplinarität enthalten, da mehrere Fächer (z.B. Biologie, Deutsch, politische Bildung, usw.) in diesem Video enthalten sind.

Diese Methode eignet sich insbesondere für den Einstieg in das Thema und sollte nach der Empfehlung der AutorInnen unbedingt mit einer weiterführenden Aufgabe verbunden werden.

Die Aufgabe 1.2. bricht anschließend die linearen Denkmuster auf und fördert das systemische Denken noch mehr, als dieser Einstieg in das Thema.

Die Lehrperson übernimmt in diesem Fall die Rolle des/der Moderator/in.

(Alternativvorschlag: Die Lernenden erstellen selbst ein Video zu den 3 SDGs.)

1.2. Apfelverkostung

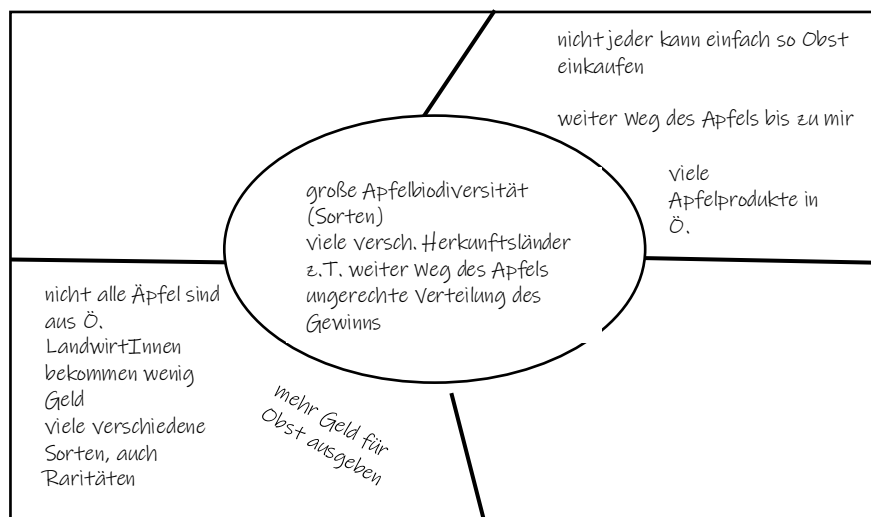
Empfehlung: Anschluss an das Video

Aufgabenstellung:

Deine Lehrperson hat dir verschiedene Apfelsorten aus dem Supermarkt mitgebracht. Nimm jeden verschiedenen Apfel in die Hand und halte auf einer MindMap deine wichtigsten Erkenntnisse bzw. die Unterschiede und Gemeinsamkeiten fest.

Wenn du bei den folgenden Aufgabestellungen nicht mehr weiter weißt, darfst du mithilfe des Internets die untenstehenden Recherchequellen verwenden.

1. Spiele zum Einstieg das Bandolino durch. Was stellst du fest?
 - a. Recherche zu seltenen Apfelsorten.
2. Du hast verschiedene Äpfel verkostet. Kennst auch deren Herkunft?
3. Wie kommt der Apfel vom Baum in deinen Obstkorb?
 - a. Stelle die Wertschöpfungskette des Apfels dar und überlege dir, wer daran verdient.
4. Beschreibe deinen Lieblingsapfel.
5. Welche Möglichkeiten hat Tina, um in den Genuss eines Apfels zu kommen?
6. In welcher Form wird der Apfel in Österreich konsumiert?
7. Worauf achtest du beim Apfelkauf?
8. Erstellt zu viert ein Placemat, sammelt zuerst alleine eure wichtigsten Erkenntnisse und erstellt in der Mitte des Flipcharts ein gemeinsames Fazit. Argumentiert und erklärt dabei eure eigenen Werte und Erkenntnisse.
Die Placemats werden in der Klasse aufgehängt.



Zeitaufwand:

ca. 100 Minuten

Methodenbegründung und Anmerkungen:

Bei diesem Baustein handelt es sich um eine Problemanalyse. Die Lernenden entdecken die vielfältigen Aspekte, die beim Apfel zu berücksichtigen sind. Dabei werden drei SDGs miteinander verknüpft: Armut, nachhaltiger Konsum und Leben am Land.

Lineare Denkmuster werden aufgebrochen und das Denken in Systemen wird gefördert. Die Lernenden konstruieren aktiv Wissen. Sie vertiefen und erweitern ihr Faktenwissen durch gezielte, aber eigenständige Recherche.

Im Zuge des pluriliteralen Lernens organisieren, erklären und argumentieren die SchülerInnen mit Fachwissen.

Im Sinne der Grünen Pädagogik findet sich auch die Interdisziplinarität wieder. Es werden viele Fachbereiche miteinander verknüpft. Die Lernenden müssen dadurch Querdenken und Widersprüche erkennen. Es handelt sich um einen sogenannten „Hotspot“. Bei der Placemat-Methode findet eine Metakognition und eine gemeinsame Wissenskonstruktion statt. Die Lernenden denken über ihr „Gedachtes“ in ihrer MindMap nach. Weiters erfolgt dadurch eine Festigung der Lerninhalte. Die Placemats sollen dann als Anregung für weitere Unterrichtseinheiten dienen. Es kann auf das bisher erarbeitete Wissen aufgebaut und angeknüpft werden.

Verschiedene Lernvoraussetzungen werden zum einen bei der Einzelarbeit einer Herausforderung darstellen, zum anderen werden sie als Chance gesehen. Die Lehrperson fungiert bei diesem Setting als MentorIn und unterstützt die Lernenden beim ihrem Lernprozess und hilft die Herausforderungen zu überbrücken. Als Chance werden die Lernvoraussetzungen vor allem bei der Teamarbeit genutzt, denn viele verschiedene Ansätze zeigen viele Perspektiven auf.

Recherchequelle:

<https://www.landschaftleben.at/lebensmittel/apfel>

<https://www.bazonline.ch/wirtschaft/osteuropaeer-schuffen-zu-hungerloehnen-auf-bauernhoeften/story/24261368?track>

<https://www.bzfe.de/inhalt/lebensmittel-6074.html>

<https://derstandard.at/2000061646859/Der-Oesterreicher-liebstes-Obst-und-Gemuese>

<http://www.somaundpartner.at/>

<https://blickinsland.at/apfelpreise-schwer-unter-druck/>

<https://utopia.de/ratgeber/rettet-das-fallobst-vor-lebensmittelverschwendung/>

<http://agrarbetrieb.com/tag/apfelernte/> → Video über die Apfelernte in der Steiermark
inkludiert

1.3. Diskussionsrunde Rollenspiel

Aufgabenstellung:

Die Klasse wird in vier Gruppen geteilt. Jedes „Klassenviertel“ übernimmt je eine Rolle und bestimmt eine/n SprecherIn der Gruppe. Diese Person fungiert dann am Podium als die unten beschriebene Person. Die gesamte Gruppe hilft dem-/derjenigen Argumente und Fakten für die jeweilige Rolle zu finden und fungieren somit als BeraterInnen.

Die Argumente werden in Form von Stichworten oder einer MindMap festgehalten. Weiters muss sich jede Person eine Frage für die anderen VertreterInnen am Podium überlegen.

Um die Ergebnisse zu festigen, wird von jedem Gruppenmitglied je ein (anderes) Argument verschriftlicht. Diese Argumente werden dann von jeder/m Lernenden im Portfolio gesammelt.

Einladung zur Diskussionsrunde

Getreide ein Grundnahrungsmittel für uns. Doch was zieht der Getreideanbau für Auswirkungen mit sich? Ist Getreide bzw. sind Getreideprodukte für uns alle selbstverständlich?

Wann? XX.XX.XXXX

Wo? LFS XXXX

Dauer: ca. 1 Stunde

am Podium: VertreterIn der Amnesty International, UmweltschützerIn von Greenpeace, DirektvermarkterIn (LandwirtIn), GeschäftsführerIn Mischfutterhersteller

DirektvermarkterIn

Du bist LandwirtIn in Österreich und bewirtschaftest einen 30 ha großen Ackerbaubetrieb. Du setzt auf alternative Getreidesorten und vermarktest diese in Form von Korn, Mehl und Brot. Recherchiere welche Getreidearten du verwenden kannst. Welche Getreidearten sind Usus im europäischen Markt? Gehe dabei auch auf die Nachhaltigkeit ein.

VertreterIn einer Menschenrechtsorganisation

Du bist VertreterIn von Amnesty International und bist bei der Veranstaltung eingeladen. Du beschäftigst dich intensiv mit der Weltarmut und der ungerechten Verteilung der Nahrungsmittel. Wo wird in der Welt am meisten Getreide angebaut? Wie sieht der Getreideverbrauch im Verhältnis zur Produktion aus? Deine Aufgabe ist es über die Weltarmut in Bezug auf Getreide zu referieren.

UmweltschützerIn

Du bist SprecherIn von Greenpeace und bist als VertreterIn zu dieser Veranstaltung geladen. Du nimmst Bezug auf den einseitigen Getreideanbau und auf die Auswirkungen auf die Biodiversität durch die Monokultur Getreide. Recherchiere gezielt welche Getreidearten uns ernähren und warum es wichtig ist die Biodiversität zu erhalten. Denke auch darüber nach, ob Monokulturen Auswirkungen auf unsere Böden haben.

GeschäftsführerIn des größten Mischfutterherstellers in Österreich

Du bist GeschäftsführerIn und benötigst für die Erzeugung der verschiedene Ergänzungsfuttermittel vor allem Getreide, Soja und Ölfrüchte. Das Getreide wird unter anderem über die Getreidebörse eingekauft. Die Firma ist auf die Massenproduktion von Getreide angewiesen und bist daher für große Ackerbaubetriebe und Monokulturen. Wo befinden sich diese? Was fällt dir dabei auf, wenn du es mit Österreich vergleichst?

Zeitaufwand: Vorbereitungszeit: mind. 50 min; Gesamtdauer 150 min

Recherchequellen Getreide

<https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/lebensmittel/getreide/index.html>

https://ec.europa.eu/agriculture/cereals_de

https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/crops/cereals/statistics_en

<https://www.bmnt.gv.at/land/produktion-maerkte/pflanzliche-produktion/getreide/Getreide.html>

<https://www.mein-mehl.de/getreide/regionalitaet-und-nachhaltigkeit/>

<https://www.mein-mehl.de/getreide/getreidearten/brotgetreide/>

Beispiel Stichwörter- Argumente DirektvermarkterIn

- nachhaltig, weil kurze Transportwege
- hauptsächlich Weizen, dann Mais und Gerste – Monokulturen?
- Brot: Weizen, Dinkel und Roggen; aber auch alte Sorten: Einkorn und Emmer

Recherchequellen Menschenrechtsorganisation

[https://www.gapminder.org/tools/#\\$state\\$time\\$value=2016;&marker\\$size\\$data=data_wdi&which=ag_lnd_crel_ha&domainMin:null&domainMax:null&spaceRef:null;;;&chart-type=map](https://www.gapminder.org/tools/#$state$time$value=2016;&marker$size$data=data_wdi&which=ag_lnd_crel_ha&domainMin:null&domainMax:null&spaceRef:null;;;&chart-type=map)

[https://www.gapminder.org/tools/#\\$state\\$time\\$value=2016;&marker\\$size\\$data=data_wdi&which=ag_prd_crel_mt&domainMin:null&domainMax:null&spaceRef:null;;;&chart-type=map](https://www.gapminder.org/tools/#$state$time$value=2016;&marker$size$data=data_wdi&which=ag_prd_crel_mt&domainMin:null&domainMax:null&spaceRef:null;;;&chart-type=map)

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/456458/umfrage/konsum-von-getreide-weltweit-nach-verwendungsbereichen/>

https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/Getreide_Getreideerzeugnisse/2018BerichtGetreide.pdf?__blob=publicationFile&v=4

<https://vebu.de/tiere-umwelt/umweltbelastung-durch-fleischkonsum/welthunger/>

<https://www.topagrar.com/markt/news/jede-zweite-tonne-getreide-wird-zu-tierfutter-10151205.html>

Beispiel Stichwörter - Argumente Menschenrechtsorganisation

- China und USA produzieren am meisten Getreide; gefolgt von Indien;
- Verbrauch steigt stetig, aber auch der Konsum
- Getreide für Fütterung und Kraftstoff anstatt Essen für Bedürftige

Recherchequellen Umweltschützerin

<https://www.codecheck.info/news/Getreide-Monokulturen-mit-groessem-Einfluss-auf-Mensch-Umwelt-103194>

<https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/lebensmittel/getreide/index.html>

<https://www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/biodiversitaet/warum-ist-biodiversitaet-so-wichtig/>

<https://waldenstein.ch/pdf/argumentarium-was-bringt-uns-die-biodiversitaet.pdf>

Beispiel Stichwörter- Argumente UmweltschützerIn

- viele Pestizide und Düngemittel
- Bienensterben
- Bodenerosion
- Bodenmüdigkeit
- Biodiversität – wichtig für Medizin, Erholungsraum Natur, Nahrungsgrundlage, Ökosysteme

Recherchequellen Futterherstellung

[https://www.gapminder.org/tools/#\\$state\\$time\\$value=2016;&marker\\$size\\$data=data_wdi&which=ag_ind_crel_ha&domainMin:null&domainMax:null&spaceRef:null;;;&chart-type=map](https://www.gapminder.org/tools/#$state$time$value=2016;&marker$size$data=data_wdi&which=ag_ind_crel_ha&domainMin:null&domainMax:null&spaceRef:null;;;&chart-type=map)

[https://www.gapminder.org/tools/#\\$state\\$time\\$value=2016;&marker\\$size\\$data=data_wdi&which=ag_prd_crel_mt&domainMin:null&domainMax:null&spaceRef:null;;;&chart-type=map](https://www.gapminder.org/tools/#$state$time$value=2016;&marker$size$data=data_wdi&which=ag_prd_crel_mt&domainMin:null&domainMax:null&spaceRef:null;;;&chart-type=map)

https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/crops/cereals/statistics_en

<https://www.pflanzenforschung.de/de/themen/lexikon/monokultur-786>

<https://www.agrarheute.com/markt/marktfruechte/getreide-eu-exportueberschuss-schrumpft-gewaltig-551403>

https://www.ama.at/getattachment/Allgemein/Presse/2017/Getreideernte-2017-Trockenheit-schmaelert-Ertraege/Folien_2017.pdf

Beispiel Stichwörter - Argumente Futterherstellung

- ca. 50% Futtergetreide der Produktion in Österreich
 - Grundlage für Fleischproduktion
 - spielt aber auch in der Milchproduktion eine Rolle
- Monokulturen bringen hohe Erträge, Fruchtfolge wichtig
- China und USA produzieren am meisten Getreide; gefolgt von Indien;

Beispiel Argument (Behauptung, Begründung, Beispiel)

Der Getreideanbau zerstört unsere Biodiversität zusehends. Getreide wird sehr oft als Monokultur kultiviert, was den Einsatz von einer hohen Menge an chemischen Mitteln und synthetischen Düngern mit sich zieht. Diese Mittel zerstören unsere biologische Vielfalt. Dabei brauchen wir nur an das Bienensterben denken. Der hohe Einsatz von bestimmten Pestiziden führte zu erhöhtem Sterbeaufkommen, womit wir nun zu kämpfen haben.

Beispiel kritische Fragen:

- Können wir alle überleben, wenn wir keine Monokulturen mehr anbauen?
- Andere haben nichts zu essen und wir verfüttern Getreide: Was sagen Sie Herr Mischfutterhersteller?

Zeitaufwand: 3 Unterrichtseinheiten, 150 Minuten

Methodenbegründung und Anmerkungen:

Bei diesem Baustein findet Lernen an Widersprüchen statt. Durch den Perspektivenwechsel, das Schlüpfen in eine Rolle müssen die Lernenden Widersprüche zu lassen. SchülerInnen handeln, organisieren, erklären und argumentieren Fachwissen. Sie müssen bei der Argumentationssammlung effektive Kommunikations- und Kollaborationsstrategien anwenden.

Interdisziplinarität, Interaktion, Aufbrechen linearer Denkmuster, systemisches Denken sind in diesem Baustein definitiv wiederzufinden. Durch das Rollenspiel wird die Motivation der Lernenden angeregt. Außerdem werden affektive Prozesse angesprochen.

Die Lernenden konstruieren durch die gemeinsame Recherche, Argumentationssammlung und Diskussion aktiv Wissen. Gelerntes wird durch verschiedene Versprachlichungsprozesse sichtbar gemacht. Durch die Gruppenarbeit müssen sich die Lernenden auch einbringen und unterstützen die KlassenkollegInnen, wodurch wieder ein vertieftes Lernen ermöglicht wird. Differenziert wird durch die vielfältigen Recherchequellen, denn die Lernenden können individuell ihren Fokus in der jeweiligen Rolle legen. Sind noch weitere Vertiefungen notwendig, kann die Lehrperson unterstützen.

Die Lehrperson übernimmt die Moderationsrolle bei der „Veranstaltung“. Sie gibt vor, wann jemand Fragen stellen darf und wie lange die Sprechzeit ist.

Um die Lernergebnisse zu festigen und eine Metakognition anzuregen wird von jedem/r Lernenden ein Argument verschriftlich. Sie denken dann nochmals über ihre bisherigen Denkprozesse nach.

1.4. Vernetzungswürfel

Aufgabenstellung:

Die Klasse wird in 3er oder 4er Teams geteilt. Jedes dieser Teams erhält eine Bastelvorlage für einen Würfel und eines der 3 SDG's zugeteilt. Die SDG's lauten:

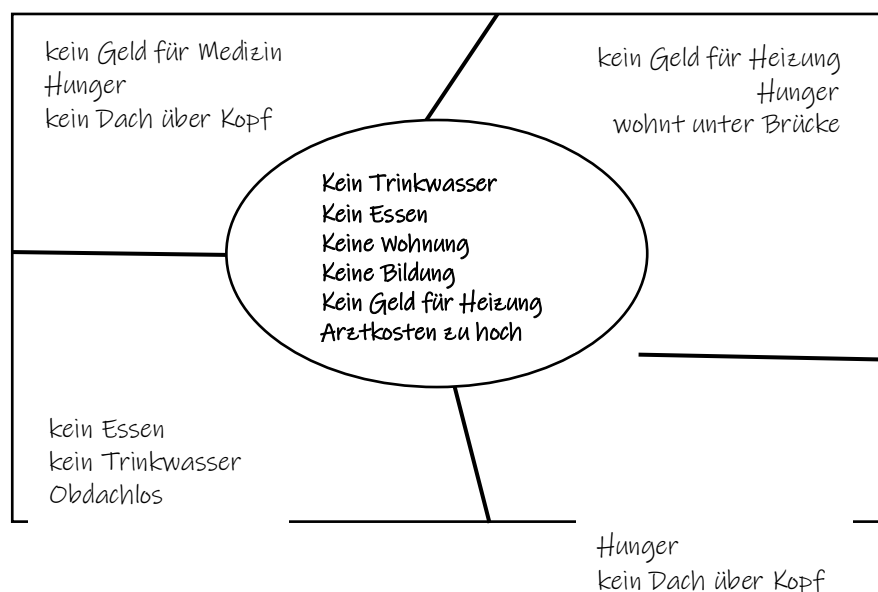
- ✓ Keine Armut
- ✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion
- ✓ Leben an Land

Die Gruppen haben 10 Minuten Zeit, um ein Placemat zu ihrem jeweiligen Thema durchzuführen. Am Ende sollen dann in der Mitte des Plakates die 6 wichtigsten Fakten zur Thematik des jeweiligen SDG's stehen. Die Resultate werden danach auf die 6 Seiten des späteren Würfels notiert und dieser zusammengesetzt.

Jetzt formieren sich jeweils 3 dieser Gruppen, mit unterschiedlichen SDG's, zu einer „Arbeitsgruppe“.

Beispiel:

SDG 1 – Keine Armut



Diese Arbeitsgruppen verfügen jetzt über 3 verschiedene Würfel und sollen eine maximale Größe von 12 Personen haben. Es nehmen immer 3 Personen die Würfel und lesen dann das oben aufliegende Feld laut vor. Nun sollen in der Gruppe mögliche Zusammenhänge und Unterschiede (Vernetzungen) der SDG's diskutiert werden. Die Erkenntnisse werden in Form von Aufzählungspunkten und Phrasen für die eigene Dokumentation festgehalten.

Beispiele:

- am Land verdient man schlechter und kann sich weniger leisten
- die LandwirtInnen bekommen wenig Geld für Ihre Produkte → führt zu Armut
- kein Wasser führt dazu, dass die Diversität der Pflanzen geringer wird
- gutes Essen soll nicht weggeworfen werden → viele Menschen würden diese Lebensmittel benötigen
- es sind nicht immer alle Lebensmittel verfügbar → Regionalität und Saisonalität fördern und die Produzenten gerecht entlohnen

Methodenbegründung und Anmerkungen:

Dieser Baustein kann zur Auflockerung des Unterrichts verwendet werden, beinhaltet jedoch wesentliche Elemente des Konzepts der Grünen Pädagogik, wie auch des pluriliteralen Lernens. Ziel des Bausteins ist es, dass die Lernenden erkennen, dass es Zusammenhänge zwischen den SDG's Armut, nachhaltiger Konsum und Leben an Land gibt.

Im Sinne des pluriliteralen Lernens erklären und argumentieren die SchülerInnen mit Fachwissen. Sie müssen bei den Diskussionen effektive Kommunikations- und Kollaborationsstrategien anwenden. Bei der Erstellung des Würfels müssen die Lernenden kritisch über die Thematik nachdenken und in dem späteren Schritt beim Würfeln kreative Lösungen finden.

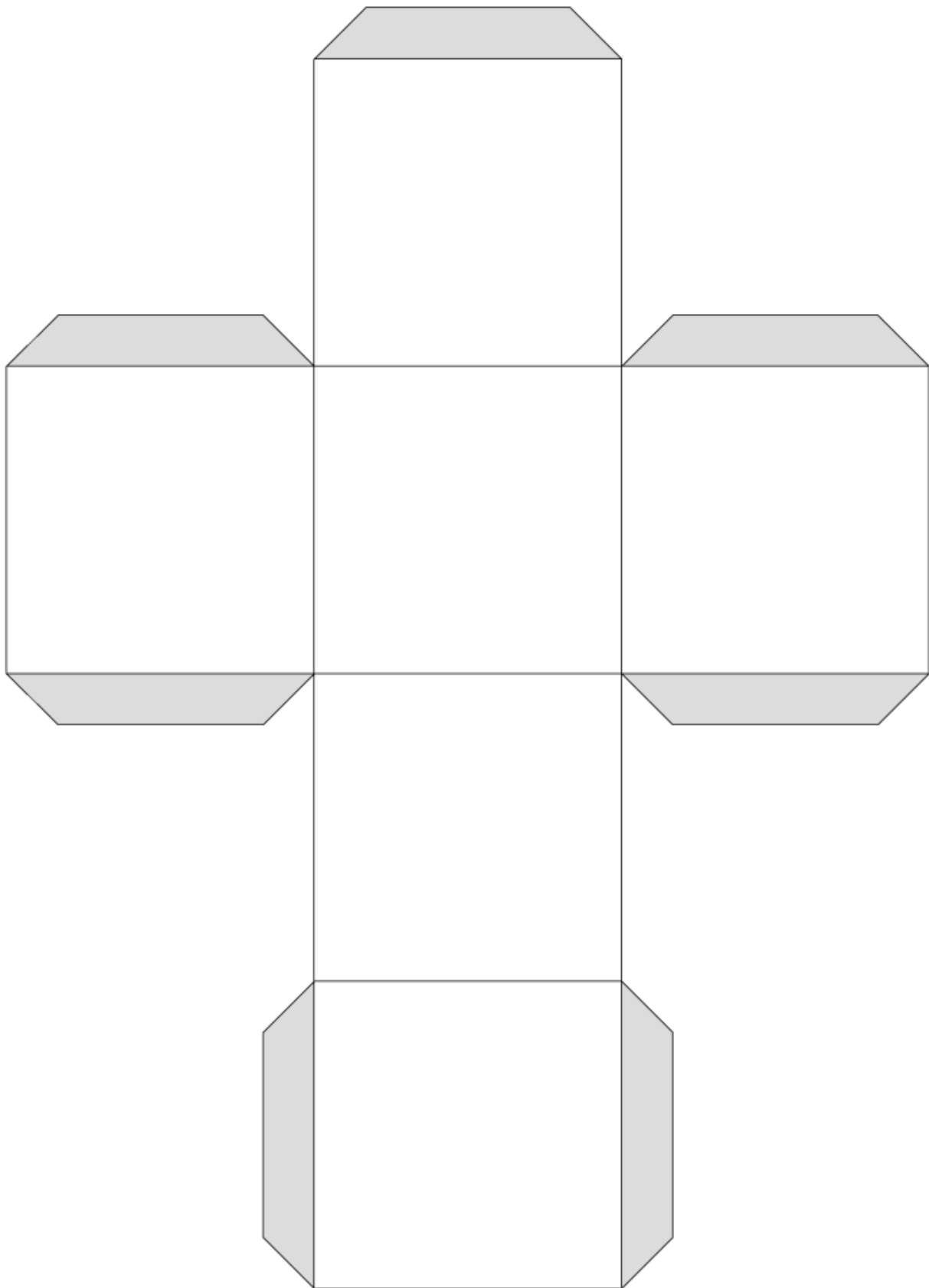
Interdisziplinarität, Interaktion, Reflexion, Aufbrechen linearer Denkmuster, Systemisches Denken sind nur einige Schlagworte im Zusammenhang mit Grüner Pädagogik, die wir in diesem Baustein wiederfinden. Die Lernenden konstruieren aktiv Wissen. Gelerntes wird durch verschiedene Versprachlichungsprozesse sichtbar gemacht. Durch die Gruppenarbeit müssen sich die Lernenden auch einbringen und unterstützen die KlassenkollegenInnen, wodurch wieder ein vertieftes Lernen ermöglicht wird.

Durch den Faktor „Spiel“ mit den Würfeln wird die Motivation der SchülerInnen gesteigert. Affektive Prozesse werden gefördert und die Bereitschaft zur Teilnahme steigt. Die Lernenden präsentieren ihr Wissen laufend bei der Diskussion und Argumentation, wie auch beim Sammeln der Fakten für die Placemat.

Der Lehrperson bleibt in diesem Setting die Rolle Beobachters. Sie/Er kann die Lernenden bei fachlichen Fragen und während des Lernprozesses unterstützen, wie auch bei Diskussionen helfend eingreifen oder andere Perspektiven aufzeigen.

Zeitaufwand: 1 Unterrichtseinheit

Bastelvorlage Würfel:



Bastelvorlage Würfel, verfügbar unter, <https://mathe.aufgabenfuchs.de/koerper/koerper-bastelvorlage.shtml#Wuerfel>, gesehen am 19.05.2019

1.5. Mystery

Aufgabenstellung:

Die Schülerinnen und Schüler bilden 3er oder 4er Gruppen. Danach sehen sie sich ein Video (powtoon – Link) an:

<https://www.powtoon.com/online-presentation/eTCy81JIC2y/schokolade/?mode=movie#/>

Der kurze Film endet mit einer Fragestellung, welche mit Hilfe des Mysterys gelöst werden soll. Die Aufgabenstellung lautet:

Warum sind Lukas und Tina am Schicksal von Elena mitverantwortlich?

Zu Beginn (5 Minuten) überlegt sich jede Gruppe zwei bis drei Vermutungen über die Zusammenhänge, warum die beiden am Schicksal von Elena mitverantwortlich sein könnten und welche drei SDG's im Video enthalten sind.

Die drei SDG's lauten:

- ✓ Keine Armut
- ✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion
- ✓ Leben an Land

Danach bekommen die Lernenden die Mystery-Kärtchen. Diese sollen so angeordnet werden, dass die Schülerinnen und Schüler auf die Lösung kommen. Nicht alle Informationen auf den Mystery-Kärtchen sind für die Beantwortung relevant und sollen die Lernenden irritieren. Durch die Irritation sollen die Schülerinnen und Schüler die Zusammenhänge zwischen den Sachverhalt aufdecken und sich auf das Wesentliche konzentrieren. Der Lösungsweg wird auf einem Flipchart geschrieben, damit das Erarbeitete festgehalten wird. Nach 30 Minuten Gruppenarbeit werden die Ergebnisse/ Lösungsansätze, der gesamten Klasse präsentiert. Anschließend erfolgt eine Diskussionsrunde im Plenum.

Einige Beispiele für die Mystery-Kärtchen sind auf der folgenden Seite angeführt. Alle bisher erstellten Karten sind im PDF-Dokument unter dem Namen Mystery-Kärtchen-Schokolade ersichtlich.



Abbildung 1: Beispielskarten für das Mystery; erstellt mit dem Tool Kartenspiel für den Unterricht von schule.at (Link: <https://www.schule.at/tools/detail/kartenspiele-fuer-den-unterricht.html>)

Recherchequellen für die Mystery-Kärtchen:

Skriptum der Lehrveranstaltung „Lebensmittelproduktion“ aus dem Studiengang „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“ Sommersemester 2014 bei Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Leitner Erich

Kostenanteil des Rohkakaos in einer Tafel Schokolade

<https://naschkater.com/2018/02/03/gibt-es-faire-suessigkeiten-und-was-unterscheidet-sie-von-unfairen/kostenanteile-rohkakaos-an-tafel-schokolade/>

Leben in Brasilien

<https://www.kinderweltreise.de/kontinente/suedamerika/brasilien/alltag-kinder/schule-in-brasilien/>

Kakaoerzeugung in Brasilien

<https://www.naturata.de/bio-anbaugebiete/kakao-aus-brasilien/>

Beispiel für ein Flipchart, welche den Lösungsweg der Schülerinnen und Schüler

Lukas und Tina

- leben in Vorau (Österreich)
- kaufen billige Schokolade → keine FAIRTRADE Schokolade
- Regenwald wird gerodet
- Menschen und Tiere haben kein zu Hause mehr
- Bekommen Taschengeld und geben dies auch aus
- wissen nicht wie Schokolade hergestellt wird
- usw.

Elena

- lebt in Brasilien.
- Eltern arbeiten auf einer Kakaoplantage
- muss auf der Plantage mithelfen
- kann nicht in die Schule gehen
- hat nichts zu essen
- haben nur wenig Geld
- bekommen nur 6,6% vom Verkaufspreis der Tafel Schokolade
- usw.

Schlussfolgerung

- FAIRTRADE Schokolade hilft Elena und deren Familie
- faire Löhne ermöglichen Elena den Schulbesuch → besseres Leben
- Kakaobohnen müssen nachhaltig angebaut werden
- Regenwälder dürfen nicht mehr gerodet
- es müssen auch noch andere Rohstoffe angebaut werden (Vanille, Kaffeebohnen) – Biodiversität
- usw.

zeigt:

Zeitaufwand: mind. 1. Unterrichtseinheit

Methodenbegründung und Anmerkungen:

Dieser Baustein beinhaltet wesentliche Merkmale des pluriliteralen Lernens und der Grünen Pädagogik. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch den kurzen Film in die Thematik eingeführt werden und herausfinden um welche drei SDG's es sich handelt. Die Lernenden haben vorab bereits einiges über die 17 SDG's erfahren und kennen die wichtigsten Ziele der einzelnen Kategorien. Somit sollte es den Schülerinnen und Schülern gelingen die SDG's Armut, nachhaltiger Konsum/ nachhaltige Produktion und Leben an Land zu erkennen.

Durch die Mystery-Kärtchen erhalten die Lernenden Informationen, welche sie als richtig oder falsch interpretieren müssen. Hierfür dürfen sie im Internet bzw. im Skript recherchieren (siehe Recherchequellen oben). Dadurch eignen sich die Schülerinnen und Schüler Fachwissen an, welches sie in der Gruppe diskutieren und argumentieren müssen, um auf die Lösung des Mysterys zu kommen. Hier spiegelt sich das pluriliterale Lernen wider, da auch die effektive Kommunikations- und Kollaborationsstrategie angewendet wird. Bei der Erstellung des Flipcharts müssen die Schülerinnen und Schüler kritisch über die Thematik nachdenken und zu einer gemeinsamen Schlussfolgerung kommen.

Das Konzept der Grünen Pädagogik ist durch die Konfrontation, Irritation, Interaktion, Interdisziplinarität, Interaktion, systemisches Denken und dem Aufbruch von linearen Denkmustern im Baustein vertreten. Die Lernenden konstruieren aktiv Wissen, in dem sie die Fragestellung lösen und über die Thematik sprechen. Das vertiefende Lernen wird weiters durch die Gruppenarbeit gewährleistet.

Dieser Baustein kann auch als Auflockerung des Unterrichts herangezogen werden. Durch das Lösen der Fragestellung, anhand eines Mysterys, wird die Motivation und die Bereitschaft an der aktiven Teilnahme im Unterrichts gesteigert.

Der Lehrperson bleibt in diesem Setting die Rolle Beobachters. Sie/ Er kann die Lernenden bei fachlichen Fragen und während des Lernprozesses unterstützen, wie auch bei Diskussionen helfend eingreifen oder andere Perspektiven aufzeigen.

2. Reflexion Michaela Haider

Ich finde, dass diese Lehrveranstaltung sehr umfangreich aufgebaut ist und es zu Beginn sehr schwierig war eine gewisse Struktur, für sich selbst, zu finden. Üblicherweise bekommen wir einen genauen Rahmen vorgegeben, wie wir unsere Seminararbeiten zu erstellen haben. In dieser Lehrveranstaltung war dies nicht der Fall, welches mich sehr irritiert hat (Grüne Pädagogik hautnah).

Die Wahl des SDG's fiel mir sehr leicht, da ich mich mit dem Thema nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12), bereits während meiner vorherigen Ausbildung konfrontiert wurde. Neu war die Aufbereitung der Unterrichtseinheiten nach den Anforderungen der Grünen Pädagogik bzw. des pluriliteralen Lernens. Die Erfüllung dieser Kriterien machte mir zu Beginn Kopfzerbrechen, da ich nicht genau wusste, was ich eigentlich genau machen sollte. Nach der Veröffentlichung der ersten Ideen (Padlet) merkte ich, dass ich noch nicht auf dem richtigen Weg bzw. noch Luft nach oben war. Durch die Vernetzung und die gemeinsamen Gespräche verstanden wir allmählich um was es eigentlich geht und begriffen den Sinn des pluriliteralen Lernens. Ich bin der Meinung, dass die Unterrichtseinheiten nach diesem Muster aufgebaut werden sollten, denn so profitieren die Schülerinnen und Schüler am meisten.

In den ersten drei Einheiten wurden neue Ideen, Methoden und Konzepte vorgestellt bzw. erstellt, welche wir im Anschluss kritisch hinterfragten. Ich fand gut, dass wir über den Tellerrand hinausblicken mussten und neue Ideen einbauen sollen/müssen. Während des Studiums bzw. des Praktikums an der Schule könnten wir nur einige wenige Methoden („Standartmethoden“) anwenden. Durch diese Lehrveranstaltung soll das vernetzte Denken oder kritische Hinterfragen gefördert werden. Persönlich hat mich diese Lehrveranstaltung weitergebracht und ich konnte meine Kompetenzen im Bereich der Grünen Pädagogik weiter vertiefen.

Wie bereits erwähnt konnte ich/ wir uns unter der Aufgabe nichts konkret vorstellen, daher wäre es für die Zukunft wünschenswert, wenn ein Baustein beispielhaft vorgestellt/ umrissen wird.

Als sehr positiv empfand ich die Gestaltung der Abschlusspräsentation. Ich kannte diese Präsentationsmethode mit dem Hearing noch nicht. Ich finde diese Methode sehr interessant und möchte sie in Zukunft in den Unterricht einbauen.

Die Lehrveranstaltung wird dem Namen gerecht und hat mir mehr Einblick in die Grüne Pädagogik verschafft.